

Von der Arzney/wie sie der Bauer brauchen sol. 79

Bäckerstauden/da viel Beer an sind/jedes ein Handvoll/Zerhack sie klein/thus in zwey Säcklin/thue darzu ein halb pfund Lorbeern/vnnd ein Pfund zerstoßenen Schwedel/das theil in zwey Säcklin/seuds wol mit Wasser/vnd bade darinn drey Tage/solt auch kein ander Wasser darzu thun/vnd bade nüchtern/so lang du es erleiden magst/darnach seud das ander Säcklin auch also/das stercket die Glieder/vnd gibt inen Krafft.

Ein gut Wasser/das sterckets Hertz vnd alle Glieder/der das trincket ein halbe Eyserschäl voll/mit noch so viel Weins/Abends vnd Morgens.

Umb den allerbesten gebrannten Wein den du haben magst/nimb einen Goltgülden/vnd glüe den zu neun malen/vñ lösche de alle mal im gebräuten Wein ab/so du in öfter löschest/so das Wasser besser vnd stärker wirt/vñ thue in denselbigē Wein ein halb quintlin Saffran/vnd ein quintlin Zimmet/beyde gestossen/lasse es vier Tag stehen/wol beschlossen/rüttels alle tag ein mal. So du es brauchen wilt/so laß es vngerüttelt/das es lauter wirt. Dis Wasser erwersmet den kalten Magen/gibt allen Gliedern Krafft/sonderlich den Alten/die sich Versiecht haben/vnd ire Krafft verzehret ist/darumb/das es vberflüssig das Hertz stercket vnd kräftiget.

Ein anderer Tranck/der den Leib kräftiget vnd reiniget.

Umb gebranntes Weins vier Loth/Nießwurk ein quintlin/gestossen/laß es darinnen stehen vierzehn Tag/darnach truckts durch einen Fils/gib ihm je ein halb Loth mit zwey Loth Weins zu trincken.

Wiltu aber den Leib erfrischen/so nimb ein quintlin hiera picra, leg es in gebrannten Wein/als vor/vnd magst sein nüchtern trincken/auff drey Tropffen/auch ein wenig in die Hand thun/darin die Nase reiben/vnd den Geschmack in sich ziehen.

Dehsenzungenwasser ist gut/getruncken/den Francken Leuten. Oder gib im das Wasser von einer alten Hennen zu trincken.

Der sich fast Versiecht hat/vnd schwach ist/dem gibt es auß der massen sehr gute krafft/man soll im das geben Morgens vnd Abends.

Die Speisen stärken wol die genaünten Siechtagen/Als Hirsenfuß/Rehfuß/eins Stiersfuß/oder Rindsfuß. Je älter diese Thier seind/je mehr sie stärken. Man soll sie also lang siedem/bis daß die Bein darvon fallen/vnd soll sie besprennen mit gestossenem Saffran.

Ein gut Bad/das zeucht böse Hitz auß/vnd stercket wol.

Umb Heyd/Polen/Wermut/Salbey/Fenchel/jedes ein Handvoll/dis thu ih ein Säcklin/thue es den in einen Kessel/bis daß es erwarmet/Vñ so er badet/so sol er auff das Säcklin sitzen/Er darff es aber nicht wider in Kessel thun/anderst das Wasser were zu stark.

Das ist gar eine gute gesunde Latswerg/den vorgenannten Siechen zu stärken.

Umb die edelste Trauben/so du haben magst/brich die Rappen ab/thue sie in einen Kessel/Stoß die Beer zu Wein/vnd seud die wol auff ein Stund/man soll sie rühren/vnnd treib sie denn durch ein Messin Becken/seihe es darnach durch ein Tuch als ein Pfeffer/vnd seuds de es denn zu kleinen Stücklein/thus in einem verglasurten Hasen/so ist sie bereit/Vnnd je älter je besser sie ist. Man mag sie essen zu welcher zeit man wil.

Reismüßlin mit Kindermilch gekochet/stercket sehr. Oder ein Müßlin von grünem Peterlinkraut gesotten/vnd gemenget mit Fleisch/wie man pflegt ander grün Kraut zu kochen/oder aber mit einer guten Hennenbrüh/das stercket gar wol. Desgleichen thut auch Hirschen/Rehern/oder Kindern Marck/auß den Schenckeln gesotten vnd gessen.

Welcher Mensch sehr fast von Leib kommen/vnd zumal schwach were/vnnd nicht möchte leiblicher Speise genießen/dem were gut/das er warme Frauenmilch trüncke/Oder/das er einen Menschen saugete/besonder nüchtern/das stercket fast das Hertz/vnd alle Glieder/vnnd giebt gut Blut.

Möchte er aber Fleisch essen/auß Burretschblumen brüh/das were gut.

Oder